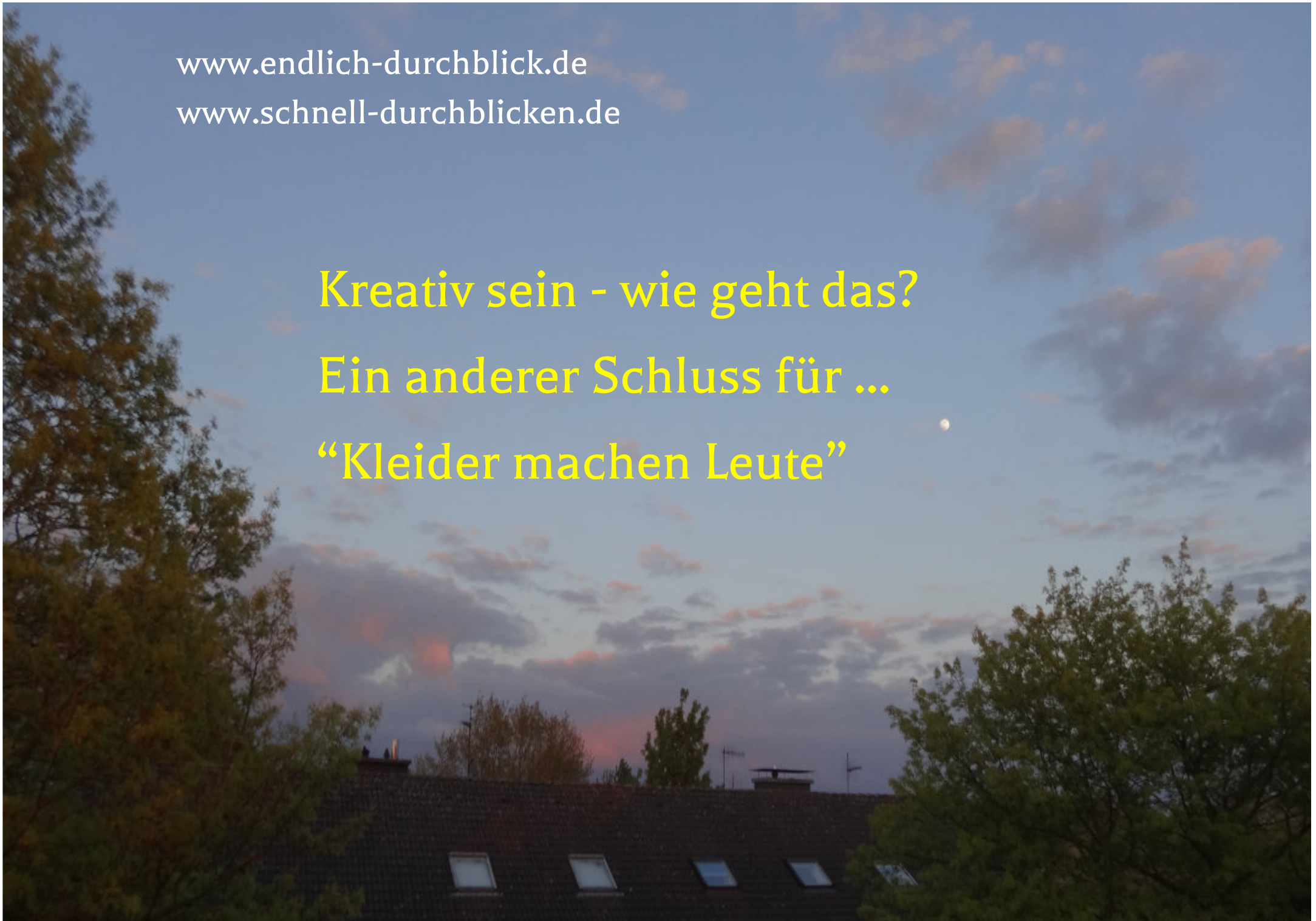


www.endlich-durchblick.de
www.schnell-durchblicken.de

Kreativ sein - wie geht das?
Ein anderer Schluss für ...
“Kleider machen Leute”



Auf der Suche nach einem anderen (besseren) Schluss ;-)

Man soll einen anderen Schluss schreiben ... Vielleicht möchte man das auch? ;-)

Dann muss man

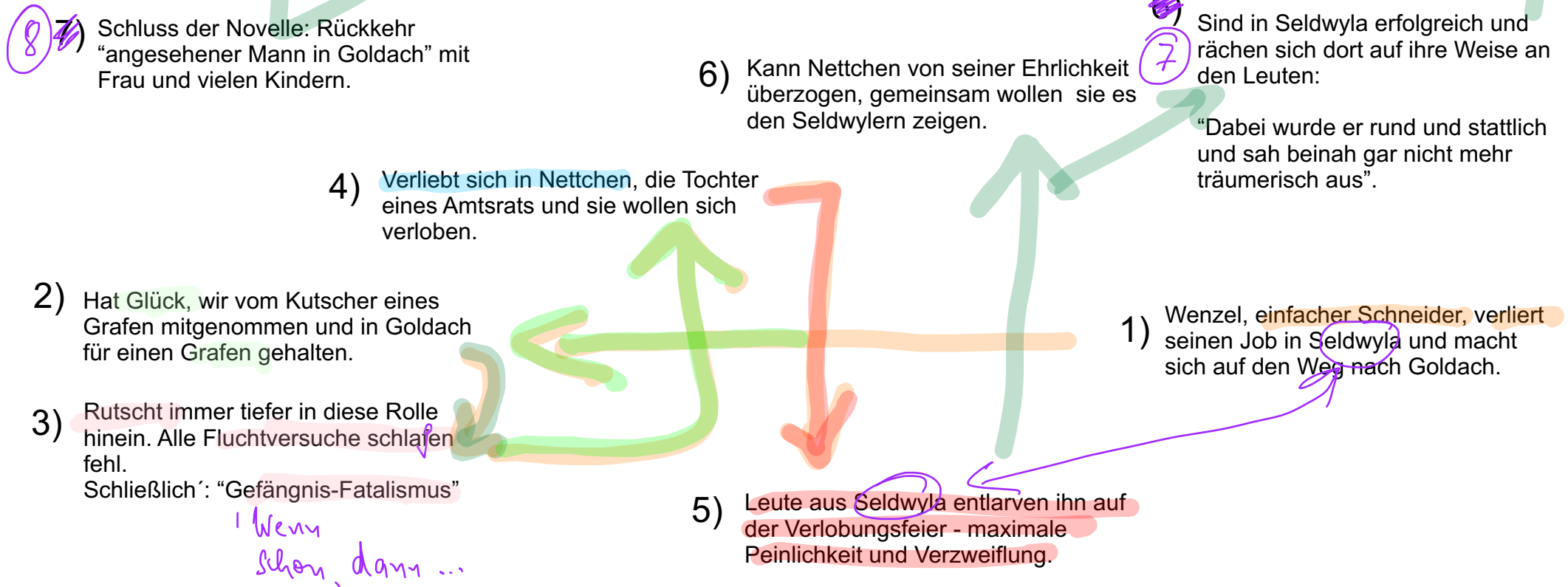
1. sich erst mal den Schluss noch mal genau anschauen und
2. nach Stellen suchen, an denen man in der Handlung anders "abbiegen" könnte
3. Einfachste Möglichkeit: Nettchen bricht nach dem Gespräch mit Wenzel ab S. 45 mit ihm.

Hier gibt es eine interessante Schülerlösung: <http://kleider-machen-leute-csmfr.weebly.com/alternatives-ende.html> schön gemacht, auch im Schreibstil der Novelle.

1. Problem: tragischer Schluss, der nicht berücksichtigt, dass Wenzel ja kein schlechter Mensch ist.
2. Problem: Andeutung im Text, dass es Nettchen ja auf die Suche zu ihm treibt.
4. Aber in dem Gespräch mit Nettchen gibt es noch einen anderen Ansatz, aus dem man was machen kann.

(kommen wir noch drauf)

5x1 mal Überblick über die Handlung



Wenzel = eigentlich romantisches Mensch

S. 47: Nettchen: "Und wohin gedachten Sie mit mir zu gehen und was zu beginnen?"

Wenzel: "Ich weiß es kaum [...] ich hoffte auf weitere merkwürdige oder glückliche Dinge; [...] "Ich wäre mit dir in die weite Welt gegangen, und nachdem ich einige kurze Tage des Glückes mit dir gelebt, hätte ich dir den Betrug gestanden und mir gleichzeitig den Tod gegeben. Du wärest zu deinem Vater zurückgekehrt, wo du wohl aufgehoben gewesen wärest und mich leicht vergessen hättest."

Man sieht hier deutlich, dass dieser Schneider ziemlich romantisch veranlagt ist.

»Meine Mutter war, ehe sie sich verheiratet hatte, in Diensten einer benachbarten Gutsherrin und mit derselben auf Reisen und in großen Städten gewesen. Davon hatte sie eine feinere Art bekommen als die anderen Weiber unseres Dorfes [...] Der Vater, ein armer Schulmeister, starb aber früh, und so blieb uns bei größter Armut keine Aussicht auf glückliche Erlebnisse, von welchen die Mutter gerne zu träumen pflegte. [...] Vielmehr mußte sie sich harter Arbeit hingeben, um uns zu ernähren, und damit das Liebste, was sie hatte, etwas bessere Haltung und Kleidung, aufopfern. Unerwartet sagte nun jene nun verwitwete Gutsherrin, als ich etwa sechzehn Jahre alt war, sie gehe mit ihrem Haushalt in die Residenz für immer; die Mutter solle mich mitgeben, es sei schade für mich, in dem Dorfe ein Tagelöhner oder Bauernknecht zu werden, sie wolle mich etwas Feines lernen lassen, zu was ich Lust habe, während ich in ihrem Hause leben und diese und jene leichten Dienstleistungen tun könne. Das schien nun das Herrlichste zu sein, was sich für uns ereignen mochte.

Hier wird deutlich, dass Wenzel eine Chance auf ein völlig anderes Leben gehabt hätte.

Er hat das Angebot nicht genutzt, weil seine Mutter ihn brauchte, aber jetzt :-)

hoch anständig

2. Chance

Rückgriff noch mal auf das klavende Gespräch 1. ausländig
(Netchen) 2. auf Romantik verzichtet

S. 52: "Doch war sie keineswegs so blöde, dieses Schicksal nicht selbst ein wenig lenken zu wollen; vielmehr fasste sie rasch und keck neue Entschlüsse. Denn sie sagte zu dem guten Wenzel, der in dem abermaligen Glückeswechsel verloren träumte:

"Nun wollen wir gerade nach Seldwyl₄ gehen und den Dortigen, die uns zu zerstören gedachten, zeigen, dass sie uns erst recht vereinigt und glücklich gemacht haben!"

Dem wackern Wenzel wollte das nicht einleuchten. Er wünschte vielmehr, in unbekannte Weiten zu ziehen und geheimnisvoll romantisch dort zu leben in stillem Glücke, wie er sagte.

Allein Nettchen rief: "Keine Romane mehr! Wie du bist, ein armer Wandersmann, will ich mich zu dir bekennen und in meiner Heimat allen diesen Stolzen und Spöttern zum Trotze dein Weib sein! Wir wollen nach Seldwyla gehen und dort durch Tätigkeit und Klugheit die Menschen, die uns verhöhnt haben, von uns abhängig machen!"

Hier merkt man deutlich, dass Wenzel und Nettchen unterschiedliche Vorstellungen haben:
Wenzel ist der Romantiker.
Nettchen ist die Realistin.

Hier wird deutlich, dass der reale Schluss der Novelle dem Wenzel nicht ganz gerecht wird, sich zu sehr auf eine besondere Art von "Rache" konzentriert.

Frage:
Was tun, um beiden gerecht zu werden.

Unsere Idee:
Beschließen gemeinsam, immer wieder Rollenwechsel-Urlaub zu machen.
Denn Nettchen hat ja durchaus Sinn für das Komische, kann gut lachen. Und so lachen sie dann gemeinsam.

Wie kann es jetzt weitergehen?

Lösung für „kleider machen Leute“

Jetzt denkt man sich selbst aus, wie Wenzel und Nettchen plötzlich auch mal ihren Laden zumachen und für einige Zeit verschwinden.

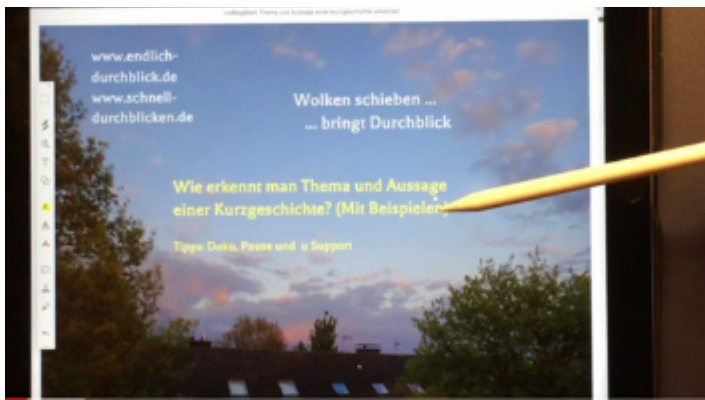
Dabei könnten sie schöne Abenteuer erleben, indem sie sich unter fremden Namen und mit anderen Rollen irgendwo einmieten.

Von dort aus könnten sie den Leuten aus Seldwyla zum Beispiel schöne Ansichtskarten schicken, vielleicht mit fiktiven Zeitungsartikeln. So was konnte damals ja nicht überprüft werden.

Lösung für andere Fälle

Oder aber: Man überträgt den Weg, den wir in Richtung „anderer Schluss“ eingeschlagen haben, auf eine andere Lektüre und denkt dran:

1. Nach einer Stelle suchen, wo man die Richtung der Geschichte ändern kann.
2. Allerdings muss das möglichst passen, d.h. man greift auf eine Stelle zurück, die schon in diese Richtung verweist, was aber nicht realisiert worden ist
3. Und dann lässt man der Kreativität freien Lauf :-)



Einfach
unseren Kanal
“schnell durchblicken”
abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!



Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: <https://www.schnell-durchblicken2.de/...> Die

Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

<https://wvm.schnell-durchblicken3.de/kleider-machen-leute-anderer-schluss/>

